

MONDAY MARKETS MAIL

Wichtige Themen im Blick.

**BILANZSKANDAL UM WIRECARD:
CHEF MARKUS BRAUN GEHT.
INTERIMSCHEF WIRD NUN JAMES
FREIS**



- **Wirecard: 1,9 Mrd. Euro auf Treuhandkonten höchstwahrscheinlich nicht vorhanden**
- **Einschätzung des Geschäftsjahres 2019 zurückgezogen**
- **EY verweigert Testat für Jahresabschluss**

Aschheim (APA) - Der Vorstand des Bezahl dienstleisters Wirecard geht nach einer Mitteilung aus der Nacht vom Montag davon aus, dass die Bankguthaben auf Treuhandkonten in Höhe von insgesamt 1,9 Milliarden Euro "mit überwiegender Wahrscheinlichkeit nicht bestehen". Die Gesellschaft war bisher von der Existenz dieser Konten ausgegangen und hatte sie als Aktivposten ausgewiesen. Gleichzeitig nahm Wirecard die vorläufige Einschätzung des Geschäftsjahres 2019 zurück. "Mögliche Auswirkungen auf die Jahresabschlüsse vorangegangener Geschäftsjahre können nicht ausgeschlossen werden", heißt es in der Mitteilung weiter.

Schon am Freitag hatten die philippinischen Banken BDO Unibank und Bank of the Philippine Islands mitgeteilt, dass der deutsche DAX-Konzern kein Kunde bei ihnen sei. Dokumente externer Prüfer, die das Gegenteil besagten, seien gefälscht. Auf den Konten der beiden Banken hätte die Summe eigentlich liegen sollen.

Wirecard konnte bisher keinen Nachweis über das Vorhandensein der 1,9 Milliarden Euro erbringen. Da die Wirtschaftsprüfer von EY in der Folge das Testat für den Jahresabschluss verweigerten, könnten Banken Wirecard nun den Geldhahn abdrehen. Die Aktie ist seit Tagen im Sturzflug.

WIRECARD: TREUHANDKONTEN MIT MILLIARDEN BESTEHEN WOHL NICHT

- **Rücktritt des Vorstandschefs Markus Braun**

- **Wirecard will Strafanzeige erstatten**
- **Klagewelle**

Aschheim (APA) - Wirecard-Vorstandschef Markus Braun, ein Österreicher, tritt im Zuge des Bilanzskandals beim deutschen Dax-Konzern mit sofortiger Wirkung zurück. Interimschef wird der erst am Vorabend in den Vorstand berufene US-Manager James Freis, wie Wirecard am Freitag in München mitteilte. Der Zahlungsabwickler ist seit über einem Jahr in Bedrängnis, seit die Londoner "Financial Times" dem Management in einer Serie von Artikeln Bilanzmanipulationen vorwarf.

Am Donnerstag hatte Wirecard schließlich offenbart, dass die Bilanzprüfer Zweifel an der Existenz von 1,9 Milliarden Euro haben, die auf Treuhandkonten in Asien verbucht wurden. Es gebe Hinweise auf falsche Angaben zu Täuschungszwecken. Daher hatte Wirecard die Vorlage der Jahresbilanz erneut verschoben. Wirecard selbst fürchtet einen "gigantischen" Milliardenbetrug und will Strafanzeige erstatten. Wirecard wickelt bargeldlose Zahlungen für Händler ab, sowohl an Ladenkassen als auch online. Aktionärsvertreter hatten den Rücktritt Brauns mehrfach gefordert, um rasch für Aufklärung zu sorgen. Auch droht eine Klagewelle.

TRUMP-TWEET SORGT ERNEUT FÜR AUFSEHEN & BÖRSENDEBUT BEI JD.COM



Trump droht China mit Abbruch wirtschaftlicher Beziehungen

- **Handelsstreit China und USA**
- **Trump twittet über "vollständige Entkoppelung" von China**
- **Laut Handelsbeauftragtem**



Chinesischer Onlineriese JD.com legte erfolgreiches Börsendebüt hin IPO brachte rund 4 Mrd. Dollar ein

- **JD.com-Aktie: Anstieg um 6 %**
- **Weltweit zweitgrößter Börsengang 2020**

Lighthizer keine Entkoppelung möglich

Washington (APA) - US-Präsident Donald Trump hat China mit einem Abbruch aller wirtschaftlichen Beziehungen gedroht. Eine "vollständige Entkoppelung" von China sei unter gewissen Umständen eine "Politik-Option", schrieb Trump am Donnerstag im Kurzbotschaftendienst Twitter. Er widersprach damit seinem Handelsbeauftragten Robert Lighthizer.

Dieser hatte am Mittwoch bei einer Kongressanhörung gesagt, China halte sich an die Vorgaben eines im Jänner besiegelten Teilhandelsabkommens zwischen beiden Ländern. Ohnehin sei eine Entkoppelung der beiden Volkswirtschaften inzwischen nicht mehr möglich. Dies sei "vor Jahren" eine Option gewesen, jetzt aber nicht mehr, sagte der Handelsbeauftragte.

Das sogenannte Phase-Eins-Abkommen vom Januar hatte eine Entspannung im von Trump losgetretenen Handelsstreit mit China gebracht. Peking sagte zu, mehr US-Güter zu importieren und geistiges Eigentum zu respektieren. Washington verzichtete im Gegenzug auf neue Strafzölle und senkte teilweise bestehende Zölle. Allerdings haben sich die Beziehungen zwischen den beiden Wirtschaftsmächten inzwischen massiv verschlechtert. Grund ist unter anderem die Coronavirus-Pandemie, für die Trump China verantwortlich macht.

Trumps Tweet vom Donnerstag erfolgt just zu einem Zeitpunkt, in dem der Präsident durch ein Buch seines früheren Nationalen Sicherheitsberaters John Bolton unter Druck gerät. Bolton wirft Trump vor, China bei Handelsgesprächen um Hilfe für seine Wiederwahl gebeten zu haben. Der

• Mitgrund: Spannungen Washington und Peking

Hongkong (APA) - Der chinesische Onlineriese JD.com hat in Hongkong ein erfolgreiches Börsendebüt aufs Parkett gelegt. Nach dem feierlichen Handelsstart zog die Aktie am ersten Handelstag um knapp sechs Prozent an und stieg vom Eingangspreis von 226 Hongkong-Dollar auf 239 Hongkong-Dollar kurz nach Öffnung der Börse. Bei Börsenschluss lag der Wert bei 234 Hongkong-Dollar. Der Börsengang brachte rund 4 Milliarden US-Dollar (3,6 Mrd. Euro) ein.

Der Börsengang war heuer der weltweit zweitgrößte, nachdem der Konzern Beijing-Shanghai High Speed Railway im Jänner laut der Finanznachrichtenagentur Bloomberg 4,3 Milliarden Dollar beim Börsenstart eingenommen hatte.

Der Börsenstart von JD.com an der Hongkonger Börse erfolgt auch vor dem Hintergrund der zunehmenden Spannungen zwischen Washington und Peking. Viele chinesische Unternehmen, besonders Internetkonzerne, meiden derzeit die Wall Street. Die chinesischen Konzerne setzen angesichts der diplomatischen und der Handelsstreitigkeiten mit den USA zunehmend auf Einnahmen in der eigenen Region.

Erst im November war der chinesische Online-Gigant Alibaba in Hongkong an die Börse gegangen. Alibaba ist das wertvollste Unternehmen Asiens. JD.com ist nach Alibaba Chinas zweitgrößte Handelsplattform.

WIRTSCHAFT IM AUFWÄRTSTREND ABER 10% UNTER VORJAHR



- **Österreichische Nationalbank veröffentlicht Konjunkturindikator**
- **Deutlichere Aufwärtsentwicklung in Österreich**

Wien (APA) - Ganz langsam geht es mit Österreichs Wirtschaft wieder aufwärts, aber auch in der zweiten Juniwoche lag ihre Leistung zehn Prozent unter dem Vorjahreswert. "Es ist noch ein längerer Weg bis zum Erreichen des Vorkrisen-BIP-Niveaus" schreibt die Österreichische Nationalbank (OeNB) zu ihrem am Freitag veröffentlichten wöchentlichen Konjunkturindikator.

Vom Start des Lockdowns am 16. März bis zum 14. Juni lag das Bruttoinlandsprodukt in Summe um 16,8 Mrd. Euro unter dem Vergleichswert des Vorjahres und um 18 Mrd. Euro unter dem, was laut Wirtschaftsprognosen, also inklusive dem vorausgesagten Wachstum, für diese Zeitspanne zu erwarten war. Die kumulierten Verluste entsprechen damit knapp 5 Prozent des realen BIP im Jahr 2019 von 375 Mrd. Euro, hält die Nationalbank fest.

Nach Schließung der Geschäfte Mitte März lag die Wirtschaftsleistung drei Wochen lang um ein Viertel oder rund 2 Mrd. Euro unter dem Vorjahreswert. Nach einer zögerlichen Verbesserung in den Folgewochen halbierte sich Anfang Mai mit der Öffnung vieler Geschäfte die BIP-Lücke auf etwa 1 Mrd. Euro und stagnierte bis zur ersten Juniwoche auf diesem Niveau. Die zweite Juniwoche, die 24. Kalenderwoche, zeigte nun wieder eine

"deutlichere Aufwärtsentwicklung", der Fehlbetrag im Vergleich zur Vorjahreswoche ging auf 700 Mio. Euro zurück. Zur Erholung haben alle Bereiche der Wirtschaft beigetragen, wobei der private Konsum am stärksten anstieg, gefolgt von den Exporten. Auch im Tourismus sei eine vorsichtige Belebung erkennbar.

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN



Aktien & Rohstoffe



Währungen & Gold



Anleihen



LINKEDIN



MAIL



KATHREIN.AT

Über uns

Die Kathrein Privatbank AG mit Sitz im ersten Wiener Gemeindebezirk wurde 1924 von Carl Kathrein gegründet und zählt zu den führenden Privatbanken im deutschsprachigen Raum. Unsere Kernkompetenz liegt in der Verwaltung von privatem, unternehmerischem und institutionellem Vermögen sowie dem Vermögen von Privatstiftungen. Als Tochter der Raiffeisen Bank International AG bietet die Privatbank die Vorteile eines flexiblen, eigenständigen sowie serviceorientierten Instituts und die Sicherheit einer stabilen, internationalen Bankengruppe.

[NEWSLETTER ABBESTELLEN](#)

Kontakt

Adresse:

Wipplingerstraße 25
1010 Wien, Österreich

+43 1 53451-0

privatbank@kathrein.at

Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft © 2020 All Rights Reserved

Disclaimer

Diese Unterlage dient ausschließlich Ihrer Information und unterliegt daher nicht den Vorschriften des WAG 2018, die für die Verbreitung von Finanzanalysen vorgesehen sind. Der Inhalt dieser Unterlage stellt die Hausmeinung der Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft dar, er ist nicht rechtsverbindlich und stellt keine Handlungsempfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar.

Eine Investitionsentscheidung bezüglich aller Wertpapiere oder sonstiger Finanzinstrumente sollte nur auf Grundlage eines Beratungsgesprächs und nicht allein auf Basis dieser Mitteilung erfolgen.

Obwohl wir der Meinung sind, dass die für diese Mitteilung herangezogenen Quellen von dritten Anbietern verlässlich sind, können wir keine Haftung für Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der hier wieder gegebenen Informationen übernehmen.

Die Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen daher nicht die individuellen Bedürfnisse der Anleger hinsichtlich der Ertragsziele und der Risikobereitschaft.